

## En fatale Liebesbrief

Lustspiel in 3 Akten  
von  
Harry Sturzenegger

(nach einer Idee von G. Feydeau)

### Personen

5 Herren 6 Damen

Viktor-Emmanuel Inderbitzin	Direktor der Happy-Life Versicherung
Rita Inderbitzin	Frau von Viktor-Emmanuel
Isidor Inderbitzin	Neffe von Viktor-Emmanuel
Charly Vögeli	Junggeselle, Freund von Viktor-Emmanuel
Massimo Casagrande	Italienischer Freund von Viktor-Emmanuel
Yvonne Casagrande	Frau von Massimo und Freundin von Rita
Dr. Ursula Farni	Vertrauensärztin der Happy-Life Versicherung
Maria	Dienstmädchen bei Inderbitzin
Zarah Orlov	Inhaberin des Hotel Aphrodite
Schorsch	Hausbursche im Hotel Aphrodite
Babette	Zimmermädchen im Hotel Aphrodite
Rugby	Englischer Hotelgast

**Die Rollen von Viktor-Emmanuel und Schorsch werden  
vom gleichen Darsteller gespielt.**

**Die Figur der Vertrauensärztin kann auch männlich besetzt werden.**

**Ansichtsexemplar  
Das Kopieren dieses Textes ist  
nicht gestattet.  
Bitte beachten Sie die  
Aufführungsbedingungen  
des Theaterverlages Breuninger**

**Bühnenbild:** Es sind zwei Bühnenbilder erforderlich.  
Es kann aber auch vereinfacht werden, indem man auf einen Treppenaufgang verzichtet. In diesem Fall müssen alle Treppenauf- und abgänge im zweiten Akt über einen zusätzlichen Korridor rechts erfolgen. Das Bühnenbild kann nun so gestaltet werden, dass es mit wenigen Handgriffen verwandelt werden kann. (Siehe die beiliegenden Skizzen) Mit der Lichtgestaltung, dem Mobiliar und entsprechenden Dekorationen erhält man dann das entsprechende Ambiente.

## 1. Akt

*Der Salon von Inderbitzin. In der Rückwand links und rechts aussen je eine Tür. In der Mitte der Rückwand eine grosse zweiflügelige Tür. In der linken Wand ein Fenster. An der linken Wand ein Sekretär. In der rechten Wand vorn eine Tür in das Büro von Viktor-Emanuel. In der Mitte der Bühne eine Sitzgruppe mit kleinem Tisch. An der Rückwand zwischen den Türen je ein kleines niederes Möbel. Die übrige Möblierung nach Gutdünken, jedoch alles sehr vornehm.*

**Isidor spricht während dem ganzen Stück sehr undeutlich, ausser wenn er die Gaumenplatte im Mund hat. Er kann wegen eines Sprachfehlers die Konsonanten nicht richtig aussprechen. Das Publikum muss nicht unbedingt immer alles verstehen was er sagt. Er unterstreicht seine Worte mit entsprechender Gestik und Mimik.**

*Beim Aufgehen des Vorhanges steht Isidor mit dem Rücken zum Eingang da. Er studiert eine Akte. Nach einem kurzen Augenblick öffnet sich die linke Tür im Hintergrund ganz sachte. Im Türspalt erscheint der Kopf von Maria. Sie wirft einen prüfenden Blick durch den Raum, sieht Isidor und schleicht sich auf Zehenspitzen hinter ihn. Sie hält mit beiden Händen seine Augen zu.)*

Maria: Gugus!

Isidor: *(Überrascht, fast aus dem Gleichgewicht)* Hee! Hee! Goots no?

Maria: Bruchsch doch kei Schiss z ha! D Herrschafte sind usgange.

Isidor: Jaja! Scho guet!

Maria: Chumm! - Schnäll! - Gimmer en Kuss! *(Isidor schaut sich ängstlich um)*  
Jetzt chumm scho!

Isidor: *(Er betrachtet sie einen Moment unentschlossen. Dann plötzlich, drückt er ihr einen gierigen Kuss auf den Mund. In diesem Augenblick klingelt es)* Es hed glüüted!

Maria: Has ghöört!

*(Maria und Isidor trennen sich brüsk. Isidor flüchtet vorne rechts ins Büro. Maria geht durch die Mitteltür ab.)*

Maria: Bitte chömed si doch ine, Frau Casagrande. *(Führt Yvonne herein)*

Yvonne: Danke. Würded si de Frau Inderbitzin säge, dass ich da bin.

Maria: D Frau Inderbitzin isch leider nonig da.

Yvonne: Das isch jetzt dumm! Und wüssed si, wenn si zrugghunnt?

Maria: Nei, leider nöd. Si hed mier nume gseid: „lönd si d Frau Casagrande ja nüme la ga, bis ich zrugg bi. Ich muess si hütt unbedingt no gsee“.

Yvonne: Ja, das hed si mier am Telefon au gseid. Jänu, denn wart ich halt nochli

Maria: Ich bring ine grad no öppis zum läse. (ab)

Yvonne: *(Sie schaut auf die Uhr und setzt sich dann ungeduldig auf einen Sessel)*

Isidor: *(Kommt aus dem Büro rechts, bemerkt Yvonne.)* Ooo! Entschuldigung!

Yvonne: Grüezi!

Isidor: Si warted sicher uf de Härr Diräkter?

Yvonne: Wie bitte?

Isidor: *(Versucht deutlicher zu sprechen)* Ich ha gseid: „Si warted sicher uf de Herr Diräkter.“

Yvonne: Si müend entschuldige, aber ich verstaane keis Wort.

Isidor: *(Noch langsamer)* Ich ha si gfröged, öb si uf de Härr Dir...

Yvonne: Nänei, ich bi Schwiizeri, ich verstaane leider nume dütsch.

Isidor: Hää? - Aber ich doch au!

Yvonne: Da müend si scho s Dienschtmitli fröge. Ich bi numen uf Bsuech da. Ich warte uf d Frau Inderbitzin.

Isidor: Oo! Entschuldigung! Uf Widerluege. *(Ab ins Büro rechts)*

Maria: *(Von hinten rechts, mit Zeitschriften)* Das verchürzt ine s Warte echli.

Yvonne: Isch grad guet, dass si chömed. Grad vorig isch en Herr da gsi und hed mier öppis welle säge. Aber ich ha keis Wort verstande. *(Immitiert Isidor)* Oder irgend so öppis äänlichs.

Maria: Das cha nume de Isidor gsi si!

Yvonne: Aha! - En Usländer?

Maria: De Isidor? Ja wohär! Das isch de Näffe vom Herr Inderbitzin. - Er hed leider en Sprachfäler.

Yvonne: Ach soo?

Maria: Ja, es isch echli schwirig in z verstaa, wemmers nöd gwöönt isch. Aber de Herr und Frau Inderbitzin zum Bispil, verstönd in scho so guet, wie wanner normal würd rede.

Yvonne: Tatsächlich?

Maria: Eso langsam fang au ich a ihn z verstoo.

Yvonne: Soo? Hed er ine Unterricht gä?

Maria: Nänei! Me muess nume guet zuelose. Mit de Zit gwöned sich denn d Oore dra. De Herr Inderbitzin hed in als Sekretär igstellt, will er e kei Chance gha hed, e Stell z gfinde, wäge sim Sprachfääler.

Yvonne: Das chamer no vorstelle!

Rita: *(Stürmt wie ein Wirbelwind herein)* Jesses! Liebschti Fründin, han ich dich warte laa? *(Zu Maria, während sie zum Tisch geht und ihre Handtasche hinstellt.)* S isch guet, Maria, mier bruched si nümme!

Maria: Jawoll, Frau Diräker. Uf Widerluege Frau Casagrande.*(Ab rechts hinten)*

Yvonne: Da bisch ja endlich!

Rita: Es tuedmer leid ... aber weisch, das isch ... ich ha no öppis müessen erledige, wo echli länger gangen isch. *(Wendet sich brüsk zu Yvonne um)* Yvonne! Es isch öppis schrecklichs passiert! - Min Maa betrüügt mich!

Yvonne: Hää? - De Viktor-Emmanuel?

Rita: De Viktor-Emmanuel! Richtig! Dä schlächt Kärli!

Yvonne: Hesch denn überhaupt en Bewiis?

Rita: Nei! Dä hani nonig! - Aber dä Bewiis chum ich scho no über! Dä gemein Ehebrächer!

Yvonne: Soo? - Und wie?

Rita: Das weiss ich nonig. Aber ich ha dänkt, du chönttisch mier hälfe dä Bewiis z finde!

Yvonne: lich?

Rita: Ja, duu! Säg nöd nei, Yvonne! Du bisch schliesslich mini beschti Fründin. Oder öppe nöd?

Yvonne: Sicher bin ich das!

Rita: Jä also! - Hesch kei Idee, wien ich min Maa in Flagranti verwütsche chöntti!

Yvonne: Du bisch guet! Wer seid dier denn, dass mer din Maa überhaupt bi irgendöppisem cha verwütsche? Villicht isches de treushti Ehemaa, wommer sich cha vorstelle.

Rita: Dää? Jetz chumm aber! Mier macht mer keis X fürnes U vor! Dä gemein Kärli! Aber jetz nimm ich mier au en Liebhaber!

Yvonne: En Liebhaber? - Duu?

Rita: Allerdings! Ich han au scho uf einen es Aug gworfe. - Ich wott ja kei Náme nänne, aber de Herr Vögeli, dä wo du geschter bi öis bim Nachtässe känneleert hesch - hesch denn nöd gmärkt, dass er mier de Hof macht? - Das überrascht mich aber, duu, als Frau? - Aber jetz nimm ich in als Liebhaber, jetz, wo min Maa mich betrüügt!

Yvonne: Du hesch schon en eigenartigi Morall! - Aber all das wo du mier verzellt hesch, bewiist no gar nüd.

Rita: Soso! Bewiist gar nüd! (*Durchwühlt ihre Handtasche und holt ein Paar Hosenträger hervor, die sie Yvonne unter die Nase hält.*) Und denn das da?

Yvonne: Was isch das?

Rita: Hosenträger!

Yvonne: Ich has no halbe dänkt.

Rita: Und weisch du au, wem die ghöred, die Hosenträger?

Yvonne: Dim Maa, nimm ich a.

Rita: (*Packt die Hosenträger wieder in die Handtasche.*) Richtig! - Und chönntsich du mier jetz bitte no erchläre, wie das chunnt, dass min Maa die Hosenträger hütt mit de Poscht übercho hed?

Yvonne: Mit de Poscht?

Rita: Jawoll! - Won ich sini Poscht undersuecht ha, hanis gfunde!

Yvonne: Und wiso undersuechsich du sini Poscht?

Rita: Dänk zum luege, was drinn isch! - Aber du muesch mier doch rächt gä, wemmer im sini Hosenträger zruggschickt, denn muess er s doch irgendwo vergässe ha? - Oder?

Yvonne: Logisch.

Rita: Sicher isches logisch! - Und weisch du wo das isch, das irgendwo?

Yvonne: Machmer kei Angscht!

Rita: S Hotel Aphrodite!

Yvonne: Was isch das?

Rita: Em Name na sicher kei Familiepension. (*Holt eine kleine Schachtel*) I däre Schachtle isches cho. Da, uf de Etikette chasches sälber läse.

Yvonne: Das hätt ich nie dänkt!

Rita: Und du söttst das Hotel gsee, mini Liebi! Es gseed us wienes französischs Puff!

Yvonne: Wisoo? Kännsches?

Rita: Natürlich! Ich chumme ja grad vo dete! - Du chasch dier ja vorstelle, dass ich däre Sach ha welle uf de Grund ga. Aber da bini a die falsch Adresse cho. Die händ vo allem nüd welle wüsse!

Yvonne: D Diskreziön ghört halt zu däm Gschäft.

Rita: Du bisch raffinierter als ich. Du weisch dier immer z hälfe. Sägmer, was söll ich mache?

Yvonne: Wie wärs, wenn du vo dim Maa en Erchlärig verlange würdisch?

Rita: Was? En Erchlärig? Nänei, dä würd mier nume luuter Lüge uftische. Es gid kei grösseri Lügner als d Manne!

Yvonne: Wart emal, mier chunnt da grad öppis in Sinn, wommer chönnted mache. Ich ha eso öppis Ähnlichs schon emal im Kino gsee.

Rita: Aha! - Was de? So säg doch scho, was?

Yvonne: Also, los. Es isch zwar nöd eso genial, aber bimene Maa sötts funktioniere. Me nimmt es guet parfümierts Briefpapier und schribt en Brief a sin Maa, ... en richtig lideschaftliche Brief, eso wie wener vonere andere Frau chämt ... muesch guet lose! ... und schlod im es Rendez-vous vor.

Rita: Es Rendez-vous?

Yvonne: Me muess denn natürlich luege, dass mer zur richtige Ziit sälber deten isch. Und wenn denn de Ehemaa uftaucht, ischer überfüert.

Rita: Hesch rächt, grad genial isches nöd. Aber bi de Manne hedmer mit de eifältigschte Mittel meischtens de gröschd Erfolg. (*Sie holt eine Schreibmappe aus dem Sekretär*) Also chumm, schribemer en Liebesbrief an Viktor-Emmanuel.

Yvonne: Jawoll! En heisse Liebesbrief!

Rita: *(Richtet sich zum Schreiben ein)* Das isch jetz blöd... er kännt ja mini Handschrift! - *(Dreht sich zu Yvonne)* Dini... dini kännt er nöd! Duu muesch dä Brief schriibe!

Yvonne: lich? - Jä nänei! Sicher nöd! Das isch vill z gföörlich!

Rita: Bisch du mini beschi Fründin, oder bisch si nöd?

Yvonne: Du bisch nöd fair! Du bringsch mich i d Tüfels Chuchi!

Rita: Det trifftsch denn grad min Maa!

Yvonne: Also guet, denn mach ichs halt. Lass mich ane.

Rita: *(Nimmt ein Blatt aus der Papeterie)* Da!

Yvonne: Zerscht müemmers no chräftig parfümiere.

Rita: Klar! Am Beschte nämmemer dis, mis kännt er.

Yvonne: Ja, sicher isch sicher! *(Nimmt ihr Parfüm aus der Handtasche, parfümiert das Papier)*

Rita: Also, wie wämmer jetz das Chind schaukle?

Yvonne: Zerscht emal müemmer wüsse, wo öisi Unbekannti sich i din Maa verliebt hed. - Sind ier i de letschte Ziit emal zämen im Usgang gsi? Im Kino oder im Theater?

Rita: Ja de letscht Mittwuch, im Operehuus. Mit em Charly Vögeli.

Yvonne: Charly Vögeli?

Rita: Weisch dä wo mier de Hof macht.

Yvonne: Aha, dä. *(Schreibt)* Lieber Herr Inderbitzin. Ich habe Sie letzten Mittwoch im Opernhaus in Zürich gesehen ...

Rita: Findsch das nöd echli chalt?

Yvonne: Chalt?

Rita: Ja! Mich dunkts, es tönt wiene Tatbestandesufnaam vom Derrick. Ich stelle mier das vill lideschaftlicher vor. Öppene so: „Ich bin diejenige, die letzten Mittwochabend im Opernhaus kein Auge von Ihnen lassen konnte.“ Und nöd: „Lieber Herr Inderbitzin!“ - Also chumm, mach scho! *(Sie legt das angefangene Blatt in den Sekretär und gibt Yvonne ein neues Blatt)*

Yvonne: Also guet! *(Schreibt)* „Ich bin diejenige, die letzten Mittwochabend im Opernhaus...“

Rita: *(Diktirt)* „...kein Auge von Ihnen lassen konnte.“ - Soo! Das isch heiss! Das isch diräkt!

Yvonne: Isch waar! *(Sie fährt kichernd fort zu schreiben)* Wie eifach das isch!

Rita: *(Diktirt)* „Ich bin bereit für Alles! Wollen Sie mit mir ein Abenteuer wagen?“

Yvonne: *(Schreibt)* Ich erwarte Sie heute Abend um 5 Uhr im Hotel Aphrodite.

Rita: Findsch das guet? Dä wird doch misstrauisch, usgrächnet s gliich Hotel!

Yvonne: Chasch danke! Das reizt in erscht rächt! *(Schreibt weiter)* „Verlangen Sie dort das für Herrn Inderbitzin reservierte Zimmer. Eine Frau die Sie liebt!“ - Soo, das wärs!

Rita: Oo! Jetzt hämmer en vergässe z parfümiere!

Yvonne: Das hämmer grad! *(sprüht Parfüm auf den Brief.)*

Rita: *(Sieht, dass die Tinte verläuft)* Jä nei! Jetzt isch alles verschmiert! Jetzt chömmer nomal vo vornen afange!

Yvonne: Nänei, im Gägeteil! Das isch sogar seer guet! *(Schreibt weiter.)* „PS: Warum nur kann ich meine Tränen nicht zurückhalten, wenn ich an Sie schreibe.“

Rita: Genial!

Yvonne: Das weckt sini ritterliche Gfüül. - So, und jetzt no d Adresse. - So, das hättemer! Am Beschte nimmern grad mit. Ich finde verusse sicher es Chind wo für es chlises Trinkgäld dä Brief abgid.

Rita: *(Hat die Schreibmappe zusammengepackt und ist dabei, diese wegzuräumen.)* Das isch e gueti Idee!

Inderbitzin: *(Off)* Und hed d Frau Dr. Farni nöd gseid, wenn si wieder chunt?

Maria: *(Off)* Doch, Herr Diräkter. Öppe inere Halbstund.

Inderbitzin: *(Off)* Aha! Isch guet!

Rita: Das isch min Maa! *(Deutet auf die linke Tür)* Gang schnell da ine, dur die ander Tür chunnsch is Entrée und chasch verschwinde.

Yvonne: Also denn, bis nachane! Tschüss! *(Ab hinten links)*

Rita: Tschüss! Bis nachane.

Inderbitzin: *(Im Off zu Vögeli)* Chumm doch ine! *(Er lässt ihn vor sich eintreten.)* Chan ich dich en Momänt ellei la? Ich mues nur no rasch mini Poscht dareluege. *(Sieht Rita)* Aha! Du bisch au scho dehei? *(Geht zu ihr und küsst sie)*

Rita: *(Bleibt kühl)* Wie du gseesch.

Vögeli: Schöne guete Tag, Frau Inderbitzin!

Rita: Grüezi Herr Vögeli!

Vögeli: Ich bringe d Lischte mit de neue Versicherignsämer.

Inderbitzin: Prima! Die chaschmer denn nachane gä. - Numen en Augeblick und ich staane zu diner Verfüegig. *(Geht in sein Büro)*

Vögeli: *(Geht nach dem Verschwinden von Inderbitzin schnell zu Rita.)* Ach, Rita! Ich ha die ganz Nacht vo dier träumt!

Rita: Halt! Halt, min Liebe! Du muesch nöd meine, will min Maa mich betrügt, heb ich au s Glich im Sinn!

Vögeli: Hää?

Rita: Ich chan a nüme Anders danke, als a das!

Vögeli: Aber, Rita! - Du hesch mier gseid... du... du hesch mier Hoffnige gmacht!

Rita: Ja? - Scho mögli! - Aber do heds d Hoseträger nonig gä! Aber jetz, was die Hoseträger gid... Tschüss! *(Sie geht links ab)*

Vögeli: Die isch guet! Hoseträger! Was söll jetz das wider heisse?

Isidor: *(Unter der Tür rechts vorn)* Herr Vögeli, min Onkel hed jetz Ziiit für si.

Vögeli: Gänd si sich kei Müe, ich verstaa si sowiso nöd. Übrigens, min junge Schlawiner, was gids Neus? Klappets mit irem neuen Abentüür?

Isidor: Ums Himmelswille! Nöd eso luut! Es chönnts ja Öpper ghööre!

Vögeli: Ach so! Klar! Do deheime spilled si ja de keusch Josef.

Isidor: Bitte, sind si doch liisiger!

Vögeli: Händ si eigentlich vo dem Typ, won ich ine gä ha, schon emal chöne profitiere?

Isidor: Welle Typ?

Vögeli: Dä wägem Hotel Aphrodite.

Isidor: Nöd eso luut!

Vögeli: Warum denn? Mier sind doch under öis! - Sind si jetz emal dete gsi?

Isidor: Ja.

Vögeli: Und, wie isches gsi?

Isidor: Schön!

Vögeli: Gälled si! Ich has ine ja gseid. Bimene Abentüür gids für mich nur ei Adresse: s'Aphrodite. - Aber, ich gseene, si sind wie uf Nadle. Also, gönd si irem Onkel go säge, dass ich immer no warte.

Isidor: *(Versucht erfolglos deutlich zu sprechen.)* Aber ich ha doch scho gseid, dass min Onkel... Warted si! *(Er holt Notizblock und Bleistift. Währendem er schreibt, spricht er jede Silbe mit.)* „Mein Onkel hat jetzt Zeit für sie.“ *(Er reisst das Blatt vom Block und gibt es ihm.)*

Vögeli: *(Liest)* „Mein Onkel hat jetzt Zeit für sie.“ - Aha, es wird au langsam Zit! *(Er nimmt seine Papiere und geht durch die Türe rechts vorn. Er lässt die Mappe auf dem Tisch liegen.)*

*(In diesem Moment öffnet sich die Mitteltür. Maria lässt Frau Dr. Farni eintreten.)*

Maria: Momoll, Frau Dokter, er isch underdesse heicho.

Farni: Aha. - Guet.

Maria: Ich gangem grad go säge, dass si da sind. *(Ab vorne rechts)*

Isidor: Grüezi, Frau Dokter.

Farni: Grüezi, Isidor.- Isch grad guet, dass ich si no gseene, ich han ine nämlich no das... ää.. das Ding da mitbracht.

Isidor: Welles Ding?

Farni: *(Nimmt eine kleine Schachtel aus ihrer Tasche.)* Das won ich ine versproche ha. - Mit dem wo si chönd rede wie all ander Lüüt au. Wüssed si, ire Sprachfäaler isch es agebornigs Gebräche. Iri Gaumewölbig hed e kei Ziiit gha zum sich forme.

Isidor: Aha! So isch das?

Farni: Und zum das korrigiere, han ich inen e Gaumeplatte mache la.

Isidor: Zeiged si emal!

Farni: *(Öffnet das Etui)*

Isidor: Und ... mit däre chan ich rede?

Farni: Wie?

Isidor: Und mit däre chan ich ... wanted si. *(Er will sofort die Platte in den Mund schieben.)*

Farni: Halt! Halt! - Si müend si zerscht inere Desinfektionslösing illegge. Me weiss nie, wer das alles i de Finger gha hed. Ich han ine da öppis mitbracht. *(Gibt ihm einen kleinen Papierbeutel)* Sie müends imene Glas Wasser arüere und die Platte öppen e Halbstund drinne la.

Isidor: Ich hole grad es Glas Wasser. *(hinten rechts ab)*

Inderbitzin: *(Kommt von rechts vorn mit Maria)* Sali, Ursula!

Maria: *(Geht hinten rechts ab)*

Farni: Salü, Viktor-Emmanuel!

Inderbitzin: Isch guet, dass du grad da bisch, ich ha nämlich grad no öppis persönlchs mit dier z bespräche.

Farni: Ich bi vorane schon emal da gsi. Hed d Maria nüd gseid?

Inderbitzin: Momoll!

Farni: Hütt am Morge isch de Herr Casagrande bi mier gsi. Ich han en gründlich undersuecht und cha nume säge, er isch es erschtklassigs Risiko. *(Gibt ihm ein Dossier)* Da isch de Bricht.

Inderbitzin: Danke.

Farni: *(Setzt sich an den Tisch)* Und, was hesch mit mier welle bespräche?

Inderbitzin: *(Setzt sich ihr gegenüber auf die andere Seite des Tisches)* Ach so, ja! Weisch, wäge mine Schwindelgfüül. Es hed sich bis jetz überhaupt nüd bessered.

Farni: Ich ha dier s letscht Mal scho erchlärt, was dier fäält. Vill Sport, vill Bewegig und früschi Luft. Du hesch dich sicher wider nöd dra ghalte! Du schaffsch eifach z vill! - Hocksch z vill im Büro! Am Beschte undersuech ich dich nomal gründlich. *(Stellt ihr Knie gegen den Rücken von Inderbitzin, legt beide Hände auf seine Schultern und biegt ihn nach hinten.)* Lueg emal, das Buggeli wo du wider machsch! Und denn söttsch din Gurt nöd es starch aziee. Das schnüert dier bim Sitze die ganz Bluetzirkulation ab. Hoseträger wäred vill besser für dich.

Inderbitzin: Das hed mini Frau au gmeint. Si hed mier letschti es Paar heibracht. Aber ich has nie agleid. Als Generaldiräkter chan ich doch nöd mit so popige Hoseträger umelaufe. Das passt nöd zu mier. Drum han ich si i mim Neffe, em Isidor gschänkt. Dä hed en schaurigi Freud a dene gha. Er leid jetz die Hoseträger immer in Usgang a.

Farni: Jänu, es isch numen en guete Rat vo mier. So und jetz mach dich obe frei, damit ich dich chan undersueche!

*(In dem Moment, als Inderbitzin sich freimachen will, führt Maria Yvonne herein.)*

Yvonne: *(Zu Maria)* Säged si de Frau Inderbitzin, dass ich wider da bin.

Maria: Ich gangeres grad go säge. *(Ab)*

Inderbitzin: Grüezi, Frau Casagrande!

Yvonne: Grüezi, Herr Inderbitzin! Wie gaats?

Inderbitzin: Danke, guet und ine? Si wänd sicher zu minere Frau?

Yvonne: Ja. Ich bi hütt zwar scho mal da gsi.

Farni: Ich glaube mier verschiebed dä Undersuech besser uf es anders Mal. Am Beschte chunnsch emal i mini Praxis. Tschüss Viktor-Emanuel.

Inderbitzin: Tschüss, Ursula.

Inderbitzin: Säged si, händ si nöd au s Gfüül, mini Frau sig hütt echli nervös?

Yvonne: Iri Frau?

Inderbitzin: Ja. Ich weiss nöd was si hütt hed, me muess si diräkt mit Samt-händsche afasse.

Yvonne: Mier isch nüd ufgfalle.

Rita: *(Kommt aus der linken Tür)* Aha, bisch scho wider zrugg!

Yvonne: *(Geht zu ihr. Leise)* Er wird jetz denn grad abgä.

Rita: Guet!

Maria: *(Kommt mit dem Brief herein)* Herr Diräkter!

Inderbitzin: Was gids?

Yvonne: *(Leise zu Rita)* Hesch gsee?

Maria: En persönliche Brief isch für si abgä worde. *(Zieht sich zurück)*

Inderbitzin: *(Er nimmt den Brief, öffnet und liest ihn.)* Das gids ja nöd!

Rita: Was isch?

Inderbitzin: Hää? - Äch nüd... nüd!

Rita: Es isch aber nüd schlimms?

Inderbitzin: Wie? - Aa, nänei... es isch... ää... es isch... es isch numen öppis wägere Versicherig.

Rita: Aha! *(Zu Yvonne)* Gseesch! Jetz isch glaub alles klar! *(Beide gehen rechts hinten ab)*

Vögeli: *(Von vorne rechts)* Wie lang wottsch du mich no warte la?

Inderbitzin: Du chunnsch grad im richtige Momänt!

Vögeli: *(Kommt näher)* Warum, was gids?

Inderbitzin: Du chunnsch nie druf, was mier passiert isch!

Vögeli: Was de?

Inderbitzin: Jetz heb di guet! - Ich han e Vereereri!

Vögeli: Hää? - Duuu?

Inderbitzin: Das überrascht dich, gäll? Du chaschmers glaube, ich erfinde nüd. *(Liest und betont jedes Wort)* „Ich bin diejenige, die am letzten Mittwochabend im Opernhaus kein Auge von Ihnen lassen konnte.“

Vögeli: Vo dier?

Inderbitzin: Ja, richtig! Vo mier! - Si hed mich immer müessen aluege.

Vögeli: Das isch jetz ano de Bescht! - Gratuliere!

Inderbitzin: Danke!

Vögeli: *(Nimmt ihm den Brief aus der Hand und liest weiter.)* „Sie waren mit ihrer Frau und noch einem Herrn...“

Inderbitzin: Und noch einem Herrn! - Das bisch doch du! Hähä, aber gsee hed si nume mich!

Vögeli: Jetz chumm aber wider ufe Bode!

Inderbitzin: *(Nimmt ihm den Brief wieder ab und liest weiter.)* „Seit diesem Abend träume ich nur noch von Ihnen ...“

Vögeli: Nääiii??

Inderbitzin: Si träumt nur no vo mier! - Was seisch jetz, Vögeli? Hä?

Vögeli: Das gids doch nöd!

Inderbitzin: Momoll, min Liebe! Das gids! (*Fährt fort mit seiner Lektüre*) „Ich bin bereit für Alles. Wollen Sie mit mir ein Abenteuer wagen? Ich erwarte sie heute Abend um 5 Uhr im Hotel Aphrodite.“

Vögeli: Was? Im Aphrodite?

Inderbitzin: Ja, genau!

Vögeli: Bravo! - Die chunnt drus!

Inderbitzin: Warum? Isch das Hotel ...

Vögeli: En Traum, min Liebe! Ich gange mit minen Eroberige immer det ane.

Inderbitzin: Jetz lueg da ane! - Ich känne das Hotel nöd. (*Plötzlich*) Neii! Das au no! Si hed briegged!

Vögeli: Nääiii?

Inderbitzin: Momoll, si hed briegged! Los! (*Liest*) „Warum nur, kann ich meine Tränen nicht zurückhalten, wenn ich an Sie schreibe. Bitte machen Sie, dass es Tränen der Freude sind und nicht Tränen der Hoffnungslosigkeit.“ Lueg, si hed richtig briegged! (*Er hält Vögeli den Brief unter die Nase.*)

Vögeli: Tatsächlich! D Tinte isch ganz verloffel!

Inderbitzin: Hää? Vögeli, was seisch jetz? - Es isch nume komisch, dass mier im Operehuus nöd ufgfallen isch, dass mier e Frau schöni Auge gmacht hed. Oder isch dier öppis ufgfalle?

Vögeli: Nei! - Das heisst, en Momänt lang han ichs gmeint gha, aber ich ha glaubt, das gälti mier.

Inderbitzin: Aha! Du hesch also doch... Ja klar! - Ich bi doch en Tubel! - Natürlich! - Natürlich! Die meint doch nöd mich! Uf diich hed si es Aug gworfe! Uf diich! Si hed öis verwächsled.

Vögeli: Meinsch?

Inderbitzin: Sicher! Ich bin überzüggt, du bisch gmeint! Nach dier traied doch amigs d Fraue de Chopf!

Vögeli: Aso chumm jetze! Alles halb so wild!

Inderbitzin: Doch, doch! Tue doch nöd eso, wie wenn das nöd wüsstisch!

Vögeli: Scho! - Aber... guet, ich han es bitzli Scharm! Das isch aber au scho alles!

Inderbitzin: Es bitzli Scharm! Los! Es gid e kein Zwiifel, dä Brief isch zwar a mich adressiert, aber a dich grichted. Also gasch au du a das Rendez-vous.

Vögeli: Jä nänei!

Inderbitzin: Momoll! Ich gangen einewäg nöd. Du weisch ja, dass ich mini Frau nie im Läbe würd betrüge. Und denn bin ich hütt Obig sowiso nöd frei! Ich mues no anes Nachtässe mitemene wichtige Chund. Also ...

Vögeli: Chunnt gar nöd in Frag!

Inderbitzin: Tue jetz nöd eso! Du gasch ja gärn! Mier machsch nüd vor.

Vögeli: Also guet, denn gang ich halt.

Inderbitzin: Warum denn nöd grad? Du liederliche Scharmör!

Vögeli: Im Grund gno, chunnt mier das grad gläge. Ich ha da nämli bi Einere no öppis am Laufe, aber im Momänt wotts nöd rächt vorwärts ga.

Inderbitzin: Aha! Und was isch das für Eini?

Vögeli: Jaa ... ää ... mit ... ää ... nei, das ... das chan ich dier nöd säge!

Inderbitzin: Soso, du chasches mier nöd säge! Du Luuschaib, du!

Vögeli: Underdesse chan ich mich ja dinere Unbekannte widme.

Inderbitzin: *(Spöttisch)* Chasch vo Glück rede, dass ich si dier abträtte!

Vögeli: Also, chumm! Gimmer dä Brief!

Inderbitzin: Hä? - Jä nänei! - Was wottsch du mit däm? Du bruuchsch doch dä gar nöd! - Du muesch numen i das Hotel ga und das Zimmer verlange, wo under mim Name reserviert isch. – Ich bhalte dä als Souvenir. Weisch, ich chumme nöd vill serigi Briefen über. *(Schaut auf die Uhr)* Ich mues no rasch es dringends Telefon go erledige. *(Geht nach vorne rechts)*

Vögeli: Jä, und denn die Unterschrifte?

Inderbitzin: I zwei-drüü Minute bin ich wider da! *(Ab vorne rechts)*

Vögeli: Zwei-drüü Minute! Wenn ich a das Rendez-vous wott, hani nüme vill Ziit! - Was isch ächt das für Eini, wo sich eso i mich verliebt hed?

Rita: *(Von rechts hinten)* Isch de Viktor-Emmanuel nöd da?

Vögeli: Nei, er isch rasch go telefoniere. Söllem rüefe?

Rita: Nänei, stören nöd! Wenn in nachane no geesch, würdschem nöd säge, dass ich mit de Frau Casagrande gange bin. Im Fall dass ich spöter heichumme, soll er sich kei Sorge mache.

Vögeli: Ich willems säge. Ich glauben er sälber chunnt au spöter hei.

Rita: Soo? Und warum?

Vögeli: Er hed gseid, er hebi no es Ässe mitemene wichtige Chund.

Rita: Soo? - Hed er gseid? - Isch guet, dass ich das weiss. Nume stimmt das leider nöd, das Ässe isch nämlich morn Abig. Ich has ghört, won eren iglade hed.

Vögeli: Ahaa! I däm Fall hed er de Tag verwechsled. Ich gangems grad go säge! *(Will ab zu Inderbitzin)*

Rita: Nänei, er verwechsled de Tag scho nöd! Das hed er absichtlich gseid, damit er es Alibi hed, wenner spöter heichunnt. Ich weiss genau, was ich devo halte mues.

Vögeli: Glaubmer, er isch ganz ufrichtig gsi! Gägenüber mier, sim Fründ, hed ers doch gar nöd nötig, serigi Gschichte z erfinde.

Rita: Soo? - Aber gägenüber mier scho?

Vögeli: Hä? - Aha, nänei, sicher nöd! - Du leisch mier Sachen is Muul, won ich nie gseid ha!

Rita: Äch chumm! Mier muesch nüd verzelle! Ich durchschaue öies Spiili! - Aber ich säge dier eis, wenn min Maa mich betrüügt und du ihn decksch, denn chasch du dier alli Hoffnige uf mich is Chämi schribe. - Und glaub ja nöd, dass du mich vo sinere Treui chasch überzüüge.

Vögeli: Aber so glaub mier doch! Ich bi ganz eerlich!

Rita: Ja? - Um so schlimmer, denn isches halt eso ... Tschüss! *(Will hinten rechts ab)*

Vögeli: Rita!

Rita: Blosmer doch i d Schue! *(Geht ab und schliesst die Türe vor seiner Nase.)*

Vögeli: I d Schue blöse? *(Rennt ihr nach)* Rita! So los doch!

Isidor: *(Kommt von hinten rechts mit einem Glas Wasser und dem Papierbeutel)* Heehe! Passed si doch uf! - Maniere hed dä! *(Schüttet den Inhalt des Beutels in das Glas und taucht die Platte langsam ein.)*

Soseli, mis Plättli. Jetz tauch mis Plättli, tauch! *(Er stellt das Glas auf ein Möbel)*

Maria: *(Meldet)* Herr Massimo Casagrande! *(Zieht sich zurück)*

Massimo: *(Kommt schnell herein)* Buon giorno!

Isidor: Aa! Grüezi, Herr Casagrande!

Massimo: Signore Inderbitzi, isser nid da?

Isidor: Wenn si min Onkel meined, dä isch scho da.

Massimo: Aa! Ig nix versteen.

*(In dem Moment kommt Inderbitzin zurück.)*

Isidor: Da chunder grad. *(Ab rechts hinten)*

Massimo: Ooo! Amigo mio! Ig sein irr! Ig sein zu deine Diinste.

Inderbitzin: Aa, min Liebe! Wie goots?

Massimo: Oo! Mir gehen serr gut! Mia moglie sein irr?

Inderbitzin: Ja, si isch bi minere Frau. Söll ich ire go rüefe?

Massimo: No no! Sein nigt notig. Io sehen nagher. - Also, Inderbitzi, io bini gewesen bei ire Signora Dottore questa mattina.

Inderbitzin: Ja, ich weiss. Si hedmers gseid.

Massimo: Du aug wissen, si mig hat maggen uriniir!

Inderbitzin: Wie bitte?

Massimo: Uriniir! Piss! Maggen piss!

Inderbitzin: Aha! Jaja, das isch scho guet.

Massimo: Perché?

Inderbitzin: Wie bitte?

Massimo: Perché si mig maggen pissen?

Inderbitzin: Das isch scho richtig so. Mier bruched das, zum wüsse, öb mier dich chönd versichere.

Massimo: Perché io? Ig nid versteen. Ig mig nid welle versiggere, das sein mini Frau!

Inderbitzin: Hä? - Achsoo! - Aber... ää... das hesch mier nöd gseid!

Massimo: Io hani säge: willi magge Versiggerig. Du mig nid fröge, für wer!

Inderbitzin: Jä, das isch keis Unglück. Das hämmer schnell korrigiert. I däm Fall mues halt eifach dini Frau bi öisere Vertrauensärztin verbiigo und ...

Massimo: Und denn? - Man si aug maggen wie mig?

Inderbitzin: Sälbverständlich.

Massimo: Ig das nid wollen!

Inderbitzin: Aber ...

Massimo: Ig das nid wollen! Ig das nid wollen! Ig das nid wollen!

Inderbitzin: Aber so los doch! - Das muess si, binere so höche Versicherigssumme isch das e Versicherigsbedingig!

Massimo: Bedingig! Bedingig mig nid intressiere! Ig hani uriniir! Ig hani piss, au für mini Frau!

Inderbitzin: Jä, nänei! - Eso gaat das nöd!

Massimo: Bene! - Denn mini Frau halt nid versigged!

Inderbitzin: Du reagiersch scho uf alles extrem empfindlich!

Massimo: Das nigt empfindlig!

Inderbitzin: Wäge jedere Chlinigkeit machsch immer grad eson es Riisetheater! Und denn zu allem häre no dini lifersucht! Die isch ja scho fascht chrankhaft! Du hesch doch überhaupt kei Grund dezue.

Massimo: Iversugtig? - Io? - Oo, no! Io überhaupt nid iversuugtig! Ig wüsse, dass mini Frau weisse, dass ig bini eine sregglige Mann. Si nie wage, mig betruuge!

Inderbitzin: Soo?

Massimo: *(Zieht einen Revolver hervor)* Du sehen diese Ganone?

Inderbitzin: *(Rennt hinter Massimo)* Hör uf! Me spillt nöd mit serige Sache!

Massimo: Ischer nid gefärlig. Ischer gesiggert!

Inderbitzin: Ach so!

Massimo: Wenn ig si erwischen mit eine Mann! - Aa!! - Ig jagen eine Gugel in Kopf! Ma certo, in Kopf! Si das wissen! - Ig es ir gesagt in Hogseitsnacht!

Inderbitzin: *(Beiseite)* E scharmanti Erchlärig.

Massimo: *(Steckt den Revolver wieder ein.)* Si mig werden nii betrogen!

Vögeli: *(Kommt durch die rechte hintereTüre)* Du, los emal, ich ...

Inderbitzin: En Augeblick! En Augeblick!

Vögeli: Jä nei! Du weisch doch, ich muess no anes Rendez-vous!

Inderbitzin: Sofort! Chasch die Verträge efängs parat lege. In es paar Sekunde bin ich bi dier.

Vögeli: Jänu! *(Verschwindet wieder rechts hinten)*

Massimo: Wer sein dise Herr?

Inderbitzin: Das isch de Herr Vögeli.

Massimo: Voogeli?

Inderbitzin: Au en Fründ vo mier. Er isch Makler i öisere Firma.

Massimo: Aha!

Inderbitzin: Hütt heders halt echli pressant, er hed no es Rendez-vous mitere Frau.

Massimo: Aa! Das ig verstehen.

Inderbitzin: Villicht isches gar nöd er, waarschinlich erwarted die Frau mich. *(Er zieht den Brief hervor und entfaltet ihn während er weiter spricht.)* Dä heissi Liebesbrief hed si nämlich i mier gschickt.

Massimo: Nid waar? - Und wer sein dise Dame?

Inderbitzin: Kei Aanig! Er isch nöd unterschribe. Waarschinlich e verhürateti Frau. *(Er gibt den Brief Massimo)*

Massimo: Laufen wider eine Cornuto mehr durch Gegend!

Inderbitzin: Wäge däm muesch du lache?

Massimo: Das mich vill amusieren!

Inderbitzin: Schlächti Seel!

Massimo: *(Wirft einen Blick auf den Brief und stösst einen wilden Schrei aus.)*  
Aaaaa! Maledetto!

Inderbitzin: Was isch?

Massimo: Isser Schrift vo mini Frau!

Inderbitzin: Was seisch?

Massimo: Diese verdammte Luder!

Inderbitzin: Scho guet! Scho guet!

Massimo: *(Zieht seinen Revolver aus der Hosentasche)* Aaaaa!

Inderbitzin: *(Sieht den Revolver)* Ums Himmelswille! So los doch!

Massimo: *(Bedroht ihn mit dem Revolver.)* Aha! Du slegter Kerl! Mini Frau heder dier sribe!

Inderbitzin: Isch doch nöd waar! Das isch sicher nöd dini Frau! Hützutags händ doch all Fraue die gliich Schrift!

Massimo: Isser di scrittura vo mini Frau! Ig si gänne!

Inderbitzin: Und wenn au! Das goot doch nöd mich a, ich gange ja gar nöd! De Vögeli gaat!

Massimo: Voogeli? Aaa! Diise Mann, welge vorher dagewesen! Buono! Ig werde in toten!

Inderbitzin: *(Rennt schnell zur Tür rechts hinten)* Das chasch doch nöd mache! De Vögeli hed doch bis jetz no gar nüd gmacht! Ich gangen rasch go hole, und denn chömmer über alles rede und die Sach hed sich erlediged.

Massimo: *(Ist parallel zu ihm gerannt, nur etwas schneller und versperrt ihm den Weg)* Das nid in Frage gommen! Ig in lasse konsumiiren dise Sagge. Dann ig haben Beweis und ig in toten!

Inderbitzin: Jetzt los mier doch emal in aller Rue zue!

*(In dem Moment hört man die Stimmen von Yvonne und Rita)*

Massimo: *(Stösst Inderbitzin gegen die Tür rechts vorne und bedroht ihn mit dem Revolver.)* Ig hören Stimme vo mini Frau. Du da hineingehen!

Inderbitzin: Massimo! Du bisch doch min Fründ! So los doch zue!

Massimo: Ig sein dini Fründ, aber ig dich toten wi eini Hund! *(Inderbitzin will etwas sagen)* Hinein! Avanti! - Oder ig schiissen!

Inderbitzin: *(Verschwindet schnell ins Zimmer.)* Neii! Nööd!

Massimo: *(Dreht den Schlüssel im Schloss und wischt sich dann den Schweiß aus dem Gesicht.)*

Yvonne: *(Kommt von hinten rechts, gefolgt von Rita)* Aa! Du bisch au da, Schatz!

Massimo: Si, si! Ig bini aug da!

Rita: Grüezi, Herr Casagrande!

Massimo: Oo! Buon giorno, Signora Inderbitzin! Va bene?

Rita: Danke, es goot guet.

Massimo: Aug ire Mann?

Rita: Natüürlich!

Yvonne: Isch irgendöppis los mit dier?

Massimo: No! No! Isser nix! Isser überhaupt nix!

Yvonne: Soo? - Jänu! - Ich gange jetz mit de Rita go schoppe. Du bruuchsch mich ja nüme, oder?

Massimo: No, no! Du nur gehen.

Yvonne: I däm Fall, Tschüss!

Rita: Uf Widerluege, Herr Casagrande!

Massimo: Arrivederci, Signora, arrivederci.

Yvonne: Dier isch doch öppis über d Läbere gchroche! Mier chasch nüd vormache!

Massimo: Mir ganz sigger nix uber di Läberli groche!

Yvonne: Du hesch mängisch scho en verschlossne Charakter. Aber mich tüschtisch nöd! *(Geht mit Rita durch die Mitte ab)*

Massimo: *(Explodiert nach dem Abgang der Frauen)* Questa donnaccia spudorata! Oo! Questa prostituta!

Inderbitzin: *(Poltert wie verrückt an die Tür)*

Massimo: *(Rennt zur Tür)* Du subito ruig! Oder ig schiissen!

*(Der Lärm hört sofort auf. Vögeli kommt von hinten rechts.)*

Vögeli: *(Zu Massimo)* Isch de Herr Inderbitzin nöd da?

Massimo: *(Beiseite)* Aa! Il profanatore è qui! Voogeli! *(Laut)* No! Meine Herr, er isser nid da!

Vögeli: So? Aha! Wenns en gseend, würdet si im bitte säge, dass ich nüme länger uf in hebi chönne warte, will no e Frau uf mich warted.

Massimo: *(Kann sich kaum mehr beherrschen. Ganz unruhig, wegen seiner zur Schau gestellten Liebenswürdigkeit)* Si, si! Ig im ausrigten. Si jetzt gehen! Subito!

Vögeli: *(Erstaunt)* Wie bitte?

Massimo: Si jetzt gehen! Oder ig si werde... *(Seine Hände in der Nähe von Vögelis Hals, als ob er ihn erwürgen wollte)*

Vögeli: Oder ich werde sie was?

Massimo: *(Zwingt sich zur Ruhe)* Nix! Überhaupt nix! *(Sehr liebenswürdig)* Sie jetzt gehen!

Vögeli: *(Beiseite)* En komische Typ! *(Geht durch die Mitte ab, vergisst dabei seine Mappe auf dem Tisch)*

Isidor: *(Tritt von hinten rechts auf.)* Si sind ganz ellei, Herr Casagrande?

Massimo: *(Dreht sich blitzschnell um.)* Oo! Si sein das? *(Beruhigt sich)* Si gommen gerade regt. Ig nämlig gehen jetzt.

Isidor: So?

Massimo: Wenn ig bini gegangen. *(Zeigt auf die Türe rechts)* Dises Türe! Geen si! Ig inen erlauben! Si ire Chef herauslassen! - Geen si! *(Während dem Sprechen, hat er ihn am Revers gepackt und zur Tür umgedreht.)*

Isidor: *(Verdutzt über diese Remperei)* Was, ire Chef?

Massimo: *(Zu Isidor)* Oo! Maledetto! Diise Luder! Mig betruuge mit Voogeli! Ig beidi magge kaputt! *(ab.)*

Isidor: *(Öffnt ihn nach)* Mig betruuge mit Voogeli! Ig beidi magge kaputt! Me verstaad ja keis Wort vo däm was dä seid! *(Öffnet die Tür, weicht zurück als er Inderbitzin sieht.)* Duu?

Inderbitzin: Ischer furt?

Isidor: Wer?

Inderbitzin: *(Immer noch im Türrahmen)* De .. de ... Ma ... Massimo.

Isidor: Ja.

Inderbitzin: Und d Frau Casagrande?

Isidor: Au, zäme mit de Rita.

Inderbitzin: Und de Vögeli?

Isidor: Isch grad vorane gange.

Inderbitzin: Au gange! - Das isch e Katastrophe! Mier dörfed e kei Sekunde verlüüre! Mier müend öpper det ane schicke zum si warne!

Isidor: Wo isch das, det ane?

Inderbitzin: Hä? - Jäso, ä..äbe dete, i dem ...ää ... Dingsda! - Äch! Lass mich in Rue! - Mier sitzed ufemene Vulkan! Das gid es fürchterlichs Drama! Es zweits Krakatau!

Isidor: Was seisch?

Inderbitzin: Los! Ich ha grad no Zit, zum vorem Bankett no rasch zum Vögeli übere z renne! Wart uf mich!

Isidor: Herrgott nomol! Was isch denn eigentlich passiert?

Inderbitzin: Ich ha kei Zit, zum dier das z erchläre! - Wenn underdesse de Vögeli no einisch sötti zrugge cho, denn mueschem unbedingt säge, er dörfi uf gar kein Fall a das Rendez-vous ga. - Er weiss scho welles! - Es gängi um sis Läbe!

Isidor: Um sis Läbe?

Inderbitzin: Hesch verstande? - Um sis Läbe!

Isidor: Ja, ja! - Um sis Läbe!

Inderbitzin: Das Draama! - Herrgott nomol, das Draama! *(Geht vorne rechts ab)*

Isidor: Ich glaube die spinned hütt all!

Vögeli: *(Kommt schnell von hinten rein)* Ich ha nume mini Mappe liggela.

Isidor: Herr Vögeli!

Vögeli: *(Nimmt seine Mappe vom Tisch)* Aa! Da isch si ja!

Isidor: *(Rennt zu ihm, überstürzt und unverständlich)* Ums Himmelswille! Si dörfed nöd det ane ga! Si wüssed scho wo! - Es gaat um ires Läbe!

- Vögeli: Was isch?
- Isidor: As Rendez-vous! As Rendez-vous! Gönd si nöd! Es gaat um ires Läbel!
- Vögeli: Äch! Lönd si mich in Rue! Ich verstaane keis Wort vo dem wo si da zämeschwafled! *(Geht zum Ausgang)*
- Isidor: *(Rennt ihm nach)* Herr Vögeli! Herr Vögeli!
- Vögeli: Bloos mer doch i d Schue! Gut Nacht! *(Geht ab)*
- Isidor: *(Rennt schnell zum Möbel, wo er sein Glas gelassen hat.)* Jesses! Mini Gaumeplatte! ... Schnell mini Gaumeplatte! Aaa! Da isch si ja! *(Er führt die Platte ganz schnell in den Mund und rennt zum Ausgang.)* Herr Vögeli! Herr Vögeli!
- Inderbitzin: *(Kommt aus seinem Zimmer gerannt)* Was chrääsch denn du i de Gägend umenand?
- Isidor: *(Unter der Eingangstür, ein Bein drinn, ein Bein draussen, in ganz klarer Aussprache.)* Em Herr Vögeli! - Ich ha no nie esonen Grobian gsee! - Ich hanem Alles gseid wo du mier uftraid hesch! - Aber er hed mier eifach nöd welle zuelose! *(Rennt hinaus und schreit fortlaufend)* Herr Vögeli! ... Herr Vögeli! ... Herr Vögeli!
- Inderbitzin: *(Lässt sich verblüfft in den Sessel fallen.)* Das glaub ich nöd! - Er redt!

**Black-out**

## 2. Akt

*Erste Etage des Hotels Aphrodite. Am Stil der Inneneinrichtung ist die Art des Hotels zu erkennen. Die Bühne ist geteilt. Links, ca. 2/3 der Bühne, eine grosse Halle mit Zugang von unten über eine doppelflügelige Tür in der Mitte der Rückwand. Links davon ein Klingeltableau. Rechts davon eine Garderobe. Daran hängen eine hochgeschlossene Livréejacke und eine Mütze. In der linken Seitenwand ganz hinten ein offener Durchgang der zu weiteren Zimmern führt. Davor führt eine Treppe in die oberen Stockwerke. Die ersten paar Tritte reichen in die Halle. Vorne in der linken Seitenwand eine Tür, die in Rugby's Zimmer führt. Auf der rechten Seitenwand zwei weitere Zimmer. Das vordere dieser Zimmer, ist vom Publikum gut einsehbar. Von der Halle führt eine Tür in dieses Zimmer. Hinten eine Tür in das benachbarte Zimmer. Die Dekoration dieser Tür lässt erkennen, dass es sich um eine „Folterkammer“ handelt.*

*In der Halle verteilt ein paar Sessel. Im Zimmer rechts vorne an der Rückwand ein Bett mit einem Baldachin. In der rechten Zimmerwand ein Fenster, davor eine Tür in das Badezimmer. Neben dem Bett ein elektrischer Klingelknopf.*

**Kostüme von Inderbitzin und Schorsch:** *In diesem Akt werden die Rollen von Inderbitzin und Schorsch vom gleichen Darsteller gespielt. Um das zu ermöglichen ist ein Trickkostüm erforderlich. Der Darsteller trägt von Beginn weg, unter den Sachen von Schorsch, die Kleider von Inderbitzin für den ganzen Rest des Stücks.*

*Das Kostüm von Schorsch besteht aus gleicher Hose und Schuhen, wie sie Inderbitzin trägt und einem Baumwollhemd mit Gilet. Die Ärmel und der Kragen des Hemdes sind an die Öffnungen des Gilets angenäht, es ist somit kein eigentliches Hemd. Eine Schürze und ein Halstuch vervollständigen das Kostüm. In diesem Tenue spielt der Darsteller die Figur des Schorsch bis zum 1. Auftritt von Inderbitzin. Für den Wechsel zu Inderbitzin entledigt er sich der Schürze und Gilets. Bei jedem Wechsel zu Schorsch zieht er diese Kleidungsstücke wieder über Inderbitzins Kleider an. Damit dies schnell vor sich geht ist das Gilet hinten offen und schliesst sich mittels Klettverschluss.*

*Beim Aufgehen des Vorhanges ist Babette dabei, das Zimmer rechts vorne herzurichten.*

Zarah *(Spricht idealerweise einen osteuropäischen Akzent. Kommt aus dem Korridor hinten links) Babette! - Babette! (Kommt bei der Zimmertür vorne rechts an) Babette!*

Babette: *(Ohne das Bettenmachen zu unterbrechen) Ja! Was isch?*

Zarah *(Unter der Tür) Was möched si da?*

Babette: *Ich mache dänk das Zimmer da.*

Zarah *(Tritt in das Zimmer) Soo? - Däm säged si es Zimmer mache?*

Babette: *Aber ich ...*

Zarah *Däm säged si es Zimmer gmacht? - Und denn das Bett da? Isch das es gmachts Bett? - Me chönnt ja diräkt meine, es hebi scho Öpper drin gschlafe.*

Babette: *Allerdings! Aber vorhär!*

Zarah            So! So! Kei dummi Sprüch jetz! Ich erwarte echli mee Disziplin vo ine! Mier sind es exclusivs Huus! Es seriöses Huus.

Babette:        Was me vo öisne Gäscht nöd unbedingt cha bhaupte.

Zarah:           Wohär nämed si die Frächheit, über mini Gäscht z urteile? Alli öisi Gäscht sind verhüretet!

Babette:        Jaja, aber nöd mitenand!

Zarah            Gaat si das öppis a? - Lernet si zerscht emal richtig bette! Aber echli plötzlich! *(Sie reisst die Bettdecke wieder auf)*

Babette:        *(Beiseite)* Blödi Zwätschge! *(Laut)* Ich verstaane nöd, dass si a mier immer öppis uszsetze händ. Ich gibe mier ja alli Müe und fuul bin ich sicher au nöd.

Zarah            Aber vorluut! - So! Sind si jetz bald fertig?

Babette:        *(Streicht die Bettdecke glatt)* Ja! Isches jetz besser?

Zarah            Ja, so gfallts mer. - Übrigens, won ich grad dra danke, gänd si das Zimmer i niemertem. Es isch reserviert. *(Geht gefolgt von Babette in die Halle)*

Babette:        So? Und für wer denn?

Zarah            Für de Herr Inderbitzin. Si erinnered sich sicher a dä Herr. Oder?

Babette:        Jaja, das isch doch dä wo eso komisch redt. *(Spricht „wo eso komisch redt“ aus wie Isidor)*

Zarah            Ja genau dä.

Babette:        Und dä chunnt hütt?

Zarah            Ja. Da isch de Fax wo inecho isch. *(Liest vor)* „Bitte reservieren si für heute ab 5 Uhr das gleiche Zimmer wie das letzte Mal. Inderbitzin.“ S letscht Mal heder doch das Zimmer da gha. Oder?

Rugby:          *(Kommt aus dem linken Zimmer, direkt hinter Zarah)* Nobody called?

Zarah            *(Dreht sich schnell um)* Wie bitte?

Rugby:          *(Aufbrausend)* Nobody called? I said!

Zarah  
und Babette:    *(Schauen sich verblüfft an)*

Rugby: *(Sieht, dass man ihn nicht verstanden hat. Sehr freundlich zu Babette)*  
Excuse me, has there been a call for me?

Babette: Nein, nobodi, nobodi, Mister.

Rugby: *(Mürrisch)* Thanks! *(Verschwindet verärgert in seinem Zimmer)*

Zarah *(Nach kurzer Pause)* Was heder jetz grad gseid?

Babette: Ich glaube, er hed gfröged öb in niemmer verlangt hebi.

Zarah Was fällt dem überhaupt i, mit öis änglisch z rede! Ich rede ja schliesslich au dütsch mit im.

Babette: Er verstaad äben öisi Sprach nöd.

Zarah Das isch doch kein Grund, dass ich sini verstaane! *(Öffert ihn nach)*  
Nobodikall!

Babette: Dä arm Kärli! Das isch jetz scho s'dritt Mal wonen Eini versetzt hed.

Zarah Wenn dä mit de Fraue au eso redt: Nobodikall! Denn chamer guet vorstelle, dass abhaued.

Babette: Ich au!

Zarah Wo isch eigentlich de Schorsch?

Babette: Ich hanen in Chäller abe gschickt, go ufruume.

Zarah Was? In Chäller? - Sind si wahnsinnig? Ich han ine doch gseid, dass dä sich bi jedere Gläageheit vollaufe lad. - Und si schickeden in Chäller abe!

Babette: Es cha ja gar nüd passiere! De Wiichäller isch ja abgschlosse.

Zarah Scho! Aber ich kenne dä Kärli! Er hed mier zwar gschwore, dass er sich welli bessere, aber ich weiss was dä Schwuur wärt isch. Ich können guet gnueng, er hed früener scho mal es paar Jöörl bi mier gschaffed. Jesses, si hätted die Rüsche sölle gsee. Ich has mit guet zuerede versuecht... vergäbe. S Einzig wo amigs gwirkt hed, sind Schläg gsi. Das hed denn meischtens e paar Täg aneghebed. Wenns ganz schlimm gsi isch, hanen amigs i de Folterchammere ufs Streckbett gschnallt. - Und trotz allem ischer e Pärle gsi. En eerliche und uopfernde Chrampfer! Nöd eso wie die hüttigen Agstellte, wo nummen immer umemued. Wonen die letscht Wuuche i de Stadt atroffe ha, ischer arbeitslos gsi. Er hed mier leid to, und drum hanen wieder agstellt, als Ersatz für de Gabriel.

Babette: Ich verstaane nöd, warum si de Gabriel entlaa händ. Er isch doch esonen Hübsche gsi

Zarah           Allerdings! Dä Kärli isch z hübsch gsi. Er hed Liebschafte mit de Chundschaft agfange. Das chan ich nöd akzeptiere! Wenn en Chund nöd emal mit sinere Gliebte cha da häre cho, oni z riskiere dass si mit em Personal durebrännt. Nänei, i öisere Branche isch s Vertraue s A und s O! Und d Disziplin! Vo mim Personal verlang ich absoluti Disziplin!

Babette:       *(Beiseite)* Ja, das hani gmärkt!

*(In dem Moment kommt Schorsch mit einem Wäschekorb von unten. Er ist in seinem Arbeitstunee, mit Schürze. Er hat die Haare ungekämmt, wie jemand der von der Arbeit kommt. Man sieht sofort, er ist ein absoluter Doppelgänger von Inderbitzin, nur etwas gewöhnlicher und schwerfälliger. Es ist der gleiche Mann, aber aus einer niedrigeren sozialen Schicht. Er hat einen Expressbrief in der Hand.)*

Zarah           *(Sieht Schorsch)* Da chunnt er ja! - Was gids, Schorsch?

Schorsch:      *(Mit schleppender Stimme)* En Express, Madame!

Zarah           *(Öffnt ihn nach, während sie zu ihm geht)* „En Express, Madame!“ - Also, giben häre. *(Nimmt im Vorbeigehen den Brief)* Danke! *(Sieht, dass sie Schorsch auf eine rührende und glückliche Art und Weise betrachtet)* Herrgott nomol! Dä Schafsblick! *(Zu Schorsch, der glücklich lächelt)* Du hesch mich jetzt denn lang gnueng eso blöd agaffed! *(Öffnet dabei den Brief, sieht die Unterschrift)* Was? No einisch de Inderbitzin. *(Liest)* „Reservieren Sie bitte ein schönes Zimmer für mich.“

Babette:       Das ischem schinbar schaurig wichtig!

Zarah           „Und wenn jemand nach dem unter meinem Namen reservierten Zimmer fragt, führen Sie diese Person bitte in dieses Zimmer.“ *(Zu Babette und Schorsch)* Händers ghöört? Wenn öpper nach em Zimmer vom Herr Inderbitzin fröged, füered er die Person i das Zimmer da. *(Deutet auf das Zimmer rechts vorne)*

Babette:       Ja, ich has verstande.

Schorsch:      *(Mit glücklichem Lächeln)* Jawoll, Madame!

Zarah           Und jetzt verschwindet a öii Arbed! *(Babette geht hinten rechts ab. Schorsch bleibt an seinem Platz und betrachtet seine Meisterin)* Hesch nöd verstande, du Kosak? *(Nimmt die Peitsche von der Folterkammertür)* Haus jetzt! Faar ab! *(Gibt ihm einen kräftigen Hieb mit der Peitsche. Schorsch geht strahlend und ohne den Blick von Zarah abzuwenden die Treppe rauf)* Jetzt lueg emal, wie dä zfride drilueged. Ich glaube, das blöde Viich bätted mich a! *(Plötzlich mit lauter Stimme)* Willsch du jetzt endlich abfaare! Stärnechaib, was söll das?

Schorsch:      *(Gehorcht überstürzt und stolpert über die oberste Stufe)*

Rugby:         *(Saust aus seinem Zimmer, hinter Zarah)* Nobody called?

Zarah Nöd scho wider!

Rugby: Nobody called for me, I said?

Zarah *(Ein Lächeln auf der Lippe, halblaut)* Barbar!

Rugby: *(Spitzt die Ohren)* What?

Zarah *(Wie vorher)* Barbar!

Rugby: *(Versteht nicht)* Babaa?

Zarah *(Übertrieben liebenswürdig)* Jaja, s Englisch! Lueg mich numen a mit dine runden Auge. Aber ich ärgere mich nöd über dini Arroganz gägenüber öisere Sprach. Ich säge nume was ich danke: „Barbar“!

Rugby: Babaa! .... Oo! Thanks!

Zarah Gärn gschee!

*(Rugby ist bereits bei seiner Türe, als Rita von unten in die Halle kommt. Sie hat einen Hut tief ins Gesicht gezogen um nicht erkannt zu werden.)*

Rugby: *(Bleibt beim Anblick von Rita stehen)* Aaoouu!

Zarah Mit was chan ich ine diene, Madame?

Rita: S Zimmer wo für de Herr Inderbitzin reserviert isch.

Zarah *(Geht zur Zimmertür vorne rechts um sie ihr zu öffnen)* Das isch das Zimmer, Madame.

*(Rugby, der Rita nicht aus den Augen gelassen hat, kann sich nicht mehr zurückhalten. Er geht ungeniert zu ihr und beginnt sie zu umkreisen. Er sieht sie dabei genau und unverschämt an. Rita sieht ihn verdutzt an und dreht sich instinktiv mit um die eigene Achse.)*

Rugby: *(Merkt, dass Rita nicht die Dame ist, die er erwartet)* No! it's not that one! *(Er geht in sein Zimmer zurück)*

Rita: Also, nei! Was isch denn i dä ine gfaare?

Zarah Möched si sich nüd drus, Madame. Das isch numen e sones englisches Original.

Rita: Dä isch ja sagehaft unverfroore! Hed no niemmer nach dem Zimmer gfröged?

Zarah Nei, bis jetz no niemmer. Tüüsch ich mich, oder sind sie hütt nöd scho einisch da gsi?

Rita: Wie bitte?

Zarah Nänei, ich tüüsche mich nöd! Si sinds! - Ich bi diräkt gschmeichled, Madame! - Ich nimmen a, ich ha iri Chundschaft i minere Diskretion z verdanke. Ich ha nöd lang müesse warte.

Rita: Das isch de Gipfel! - Was si mier da understelled ...

Zarah *(Fällt ihr ins Wort)* Oo! Entschuldigid si! *(Geht wieder zur Tür, öffnet sie und lässt Rita eintreten)* Wänd si so guet si?

Rita: *(Dreht sich in der Tür zu Zarah um, betrachtet sie hochmütig von oben bis unten)* Phööö! *(Sie geht auf die rechte Seite des Zimmers)*

Zarah *(Ist hinter ihr eingetreten)* Das isch jetz das Zimmer. Si gseend, seer komfortabel. S Bett ...

Rita: Scho guet! - Was söll ich mit däm?

Zarah Aa! *(Geht zum Badezimmer, beiseite)* Das schiint es Lueder z si! *(Laut)* Und da isch s Badzimmer mit ...

Rita: Jaja, scho guet! Ich ha nöd im Sinn das z bruuche!

Zarah Ja, Madame. Aber ...

Rita: Ich bruuche si nüme!

Zarah Aha? - Guet! *(geht zur Tür)* Wenn si doch no öppis sötted bruuche ...

Rita: Uf Widerluege!

Zarah *(Während sie die Tür hinter sich schliesst)* Läck mier! Isch das en Biiszange!

Rita: Isch das e taktlosi Schlampe!

Zarah *(Sieht Schorsch, der mit leerem Korb die Treppe runterkommt und nach unten will)* Hee! Schorsch!

Schorsch: *(Schaut sie treuherzig an)* Madame?

Zarah Bisch bald färtig?

Schorsch: Nume no ein Chorb volle, Madame!

Zarah Guet! Aber, echli hopp! Und nachane leisch dini Livrée a. *(Zeigt auf die Livrée, die an der Garderobe hängt.)* Um die Ziiit chömed die erschte Gäscht und denn muesch du i dim Tenue si! Und denn gasch mit dim Chorb gfälligscht die hinder Stägen überufe! *(Deutet in den Korridor)*

*links hinten*) Ich will nöd, dass du i därem Ufmachig amene Gascht i d  
Ärm lausch! Isch das klar?

Schorsch: Jawoll, Madame! *(Will ab)*

*(Es läutet am Tableau)*

Zarah Wart! Es lüüted. *(Schaut auf das Tableau)* Das isch de Ängländer.  
Gang go luege was er wott!

Schorsch: Jawoll, Madame. *(Er stellt den Korb neben der Treppe ab und geht  
gegen Rugbys Zimmer, ohne den treuherzigen Blick von Zarah abzu-  
wenden und klopft an Rugbys Türe)*

Rugby: *(Off)* Come in!

Schorsch: *(Verschwindet in Rugbys Zimmer)*

Rita: *(Geht ins Badezimmer, nachdem sie das Zimmer inspiziert hat)*

Vögeli: *(Kommt von unten)* Gueten Obig!

Zarah Gueten Obig. Si wünsched?

Vögeli: S Zimmer vom Herr Inderbitzin.

Zarah Das isch das da. - Aber wenn ich mich nöd tüüsche, so sind si nöd de  
Herr Inderbitzin.

Vögeli: Nei, aber das macht nöd. Ich tue in verträtte.

Zarah *(Kopfnickend)* Aha! - Also, i däm Fall, wänd si so guet si? - Die Dame  
wo si erwarted isch scho da.

Vögeli: Aha! - Und ... ää ... isch si hübsch?

Zarah *(Schaut ihn erstaunt an)* Ich nimmen a, dass si ine gfallt.

Vögeli: Das heisst ... ää ... ich ... ich fröge, will ... will ich si no gar nonig kenne.

Zarah So?

Vögeli: Also, bevor ich mich i öppis ielaane, möcht ich scho zerscht sicher si,  
dass es nöd öppen e alti Schachtlen isch.

Zarah Nänei, si chönd berueiged si. Si hed villicht nöd grad de agnämsschi  
Charakter, aber hübsch isch si.

Vögeli: Macht doch nüt! Me chunnt ja nöd wägem Charakter da ane.

Zarah           Allerdings nöd! *(Geht zur Zimmertür)* Wänd si so guet si, das isch das Zimmer. *(Sie geht über die Treppe nach oben)*

Vögeli:           *(Klopft und geht, da niemand antwortet, ins Zimmer)* Isch niemmer da?

Schorsch:       *(Kommt aus dem Zimmer von Rugby, spricht zurück)* Ich bringes grad. *(Für sich )* Nobodikul wotter! Ich weiss doch nöd was das isch. *(Überlegt kurz)* Ich glauben am Beschte bringem en Whisky. *(Er nimmt den Korb und geht nach unten)*

Vögeli:           *(Hat inzwischen das Fenster geschlossen. Klopft an die Badezimmertür)*

Rita:             *(Off)* Ja, was isch?

Vögeli:           *(Setzt sich schnell auf das Bett und zieht den Vorhang des Bettes, sodass er nicht mehr sichtbar ist)* Guguus!

Rita:             *(Kommt drohend aus dem Bad)* Jetz han ich dich! *(Sieht niemanden)* Wo bisch?

Vögeli:           *(Hinter dem Vorhang)* Guguus!

Rita:             Guguus! *(Beiseite)* Das vergood dier jetz denn grad!

Vögeli:           Guguseli gugus!

Rita:             *(Reisst den Vorhang zur Seite und knallt ihm eine Ohrfeige auf die Wange)* Da hesch dis Guguseli!

Vögeli:           *(Springt aus dem Bett)* Aaouu!

Rita:             *(Weicht zurück)* Jesses! Das ischen ja gar nöd!

Vögeli:           Rita! Duuu? - Duu bisches!

Rita:             *(Verblüfft)* Charly? Duu?

Vögeli:           *(Reibt sich die Wange)* Dich hätt ich nöd erwartet! Das isch denn en agnämi Überraschig!

Rita:             Was machsch denn duu da?

Vögeli:           Was ich da mache isch nöd wichtig. *(Will schnell eine Erklärung abgeben um dann das Thema wechseln zu können)* Numen eson es chlises Geplänkel ... es isch e Frau ... si hed mich i de Opere gsee ... si hed mier gschribe ... e Liebeserchlärig. Ich .....

Rita:             Das isch doch nöd waar! Das stimmt doch nöd!

Vögeli:           *(Irritiert durch den Protest von Rita)* Aber die Frau, die Frau ..... ich känne si nöd, ich liebe si gar nöd! - Im Gägesatz zu dier! Ooo! Min

Traum .... min Traum wird waar! Rita! Min Schatz! Du bisch bi mier!  
Ganz ellei für mich! Du gseesch, de Himmel isch ganz uf öisere Siite!  
*(Während er spricht, versucht er, sie in seine Arme zu schliessen)*

Rita: *(Zieht sich zurück)* Lass mich sii!

Vögeli: Nei! Nei!

Rita: Dä Brief isch nöd a dich gschribe worde, sondern a min Maa!

Vögeli: Nänei! Das cha nöd si! - Die Dame hed öis verwächsled und .....

Rita: *(Fällt ihm ins Wort)* Überhaupt nöd! - Dä Brief a min Maa isch vo mier!

Vögeli: Waas? Vo dier?

Rita: Jawoll! Vo mier!

Vögeli: Du schribsch Liebesbriefe a din Maa?

Rita: Ich ha welle luege, öb er mich betrüügt ... öb er a das Rendez-vous chunnt.

Vögeli: *(Triumphierend)* Aaa! Gseesch! Du hesch nüd welle wüsse vo mier, will du gmeint hesch din Maa betrüügi dich. Jetz gseesch, dass er nöd cho isch und miich a sinere Stell gschickt hed.

Rita: Das isch waar!

Vögeli: Und weisch was er mier gseid hed, won er dä Brief übercho hed? „Was will denn die Dame vo mier?“ Hed er gseid. „Weiss denn die nöd, dass ich mini Frau nie im Läbe würd betrüüge!“

Rita: Das hed er gseid?

Vögeli: Ja!

Rita: Ooo! Bin ich glücklich! Du glaubsch nöd wien ich glücklich bin! *(Sie wirft sich Vögeli an den Hals und küsst ihn auf beide Wangen)*

Vögeli: *(Überglücklich)* Oo! Rita! Mini Rita! *(Ganz eng bei ihr, seine Arme um ihre Taille)* Und jetz? - Bereusches jetz, dass du a dim Maa zwiifled hesch? *(Er küsst sie gierig)* - Hesches jetz gmärkt? *(Wie vor)* - Du hesch keis Rächt me, in z beschuldige! *(Wie vor)* - Und du hesch keis Rächt me, in nöd z betrüüge! *(Wie vor)* - Dä arm Maa!

Rita: Ja! Ja! - Du hesch rächt! *(Küsst ihn ebenso)* Ich ha unrächt gha! Es isch schrecklich vo mier, dass ich esonen Verdacht gha ha. *(Erneute Küsse)* Min liebe brave Inderbitzi! Bitte vergib mier! *(Weitere Küsse)*

Vögeli: Nänei! Kei Entschuldigung! - Du ghöörsch zu mier, das langed.

Rita: *(Befreit sich)* Charly! Was fällt dier ii? Lass mich doch vo mine Gfüülswallige erhole!

Vögeli: *(Nimmt sie wieder in seine Arme)* Nei! Nei! Profitieremer devo, solangs no heiss sind! *(Zieht die sich Sträubende gegen das Bett)* - Chumm Schatz! - Chumm!

Rita: *(Verwirrt)* Was? - Was machsch mit mier? Woane ziesch mich?

Vögeli: *(Einen Fuss bereits auf dem Bettrand, Rita mitziehend)* Dahäre, wo öis s Glück erwartet!

Rita: Hää? - Bisch du überegschnapped? *(Gibt ihm einen Stoss, so dass er auf das Bett fällt)* Für was haltisch du mich eigentlich?

Vögeli: *(Verblüfft)* Wie? - Aber hesch denn du mier nöd z verstaa Gä, dass du iverstande bisch?

Rita: *(Lebhaft und laut)* Aber doch nöd zum mit dier schlafel! Also, nei! - Haltisch du mich fürn e Prostituierti?

Vögeli: *(Sitzt jämmerlich auf dem Bettrand)* Jä ... a... a... aber ... du ... du hesch doch ...

Rita: *(Hochmütig)* Ich ha numen en Flirt welle. Denand tüüf i d Auge luege, mini Händ i dine Händ, echli Zärtlichkeit. - Ich gib dier de beschte Teil vo mier!

Vögeli: Was für eine?

Rita: Min Chopf ... mis Härz!

Vögeli: Phöö!

Rita: Aha! Und a was hesch denn du dänkt?

Vögeli: *(Hitzig)* Dänk a das wo alli Manne dänked, wennis e Frau begeered! *(Geht zu Rita)* Das bedüüted doch öppis, wenn s Schicksal öis eso zämfüert! Wenn din Maa mich i dini Arme wirft! Das isch ja schliesslich din Maa gsi, wo mich zu dier gschickt hed.

Rita: Min Maa!

Vögeli: Jawoll, din Maa! Und du sträubsch dich no? Also nei! Ich verstaane dich nöd. *(Er versucht sie zu umarmen)*

Rita: *(Weicht ihm aus)* Charly! Charly! Berueig dich!

Vögeli: Und du glaubsch tatsächlich, dass ich mich mit däm wo du mier abüütisch zfride gibe? - En Flirt? - Denand tüüf i d Auge luege, d Hälfti vo dier. *(Verfolgt sie immer noch)*

Rita: *(In die Enge getrieben)* Charly! So los doch zue!

Vögeli: Was söll ich denn mit dim Chopf und dim Härz?

Rita: Oo!

Vögeli: Das sind ja herrliche Ussichte, wo du mier da offeriersch! Mini Wunsch, wo nie erfüllt wärded sind dier wurscht! - Was darf ich denn überhaupt no? - Villicht din Hund go spaziere füere, wenn er mues go brünzle? *(Ist inzwischen direkt vor Rita stehengeblieben. Rita macht sich ganz klein in einer Ecke)* Ich säge nei! Nei! Nei und nomal nei!

Rita: *(Erschrocken)* Charly!

Vögeli: *(Direkt ins Gesicht von Rita)* Neiiii! *(Drohend)* Du ignoriersch die eifachschte Grundregle i Sache Liebi! - Wart nume, ich bringes dier scho no bi!

Rita: *(Fleht ihn an)* Charly! -Charly! - Los mier bitte zue!

Vögeli: Nei! Nei! - Du ghöorsch mier! Mier ghööred zäme! Und ich will dich! *(Er packt sie um die Taille und versucht sie auf das Bett zu ziehen)*

Rita: *(Wehrt sich so gut sie kann)* Charly! Nöd! Bitte, lass mich los! Charly!

Vögeli: Nei! Nei und nomal nei!

Rita: *(Kann sich mit letzter Kraft befreien.)* Jetz hani gnueg vo däm Hotel! Ich haues ab! *(Sie rennt durch die Halle und verschwindet nach unten. In dem Moment saust Rugby aus seinem Zimmer)*

Rugby: Hallo! Boy! *(Findet niemanden)* Nobody here! *(Geht halb die Treppe rauf und ruft)* Hallo! Boy! Boy!

Rita: *(Kommt wieder in die Halle gerannt)* Ums Himmelswille! - Min Maa! - Min Maa chunnt d Stägen uf! *(Sieht die Tür zu Rugbys Zimmer offenstehen und flüchtet da hinein)*

Rugby: *(Schaut einen Moment verblüfft, dann freudestrahlend)* Aaa! - That`s a darling! - Hurra! *(Er eilt mit grossen Schritten in sein Zimmer)*

Schorsch: *(Kommt von unten)* Wo han ich jetz dä Whisky häreto? *(Ab Korridor rechts)*

Vögeli: *(Geht, nachdem er seine Kleider geordnet hat, in die Halle)* Gopfridstutz! Wo isch denn die higrännt? *(In dem Moment stürzen Rita und Rugby kämpfend aus dem linken Zimmer)*

Rugby: Aooo! Darling! Darling! - Don`t go! Stay with me!

Rita: *(Versucht sich zu befreien)* Lönd si mich los! Lönd si mich los! Si unverschämte Lüschtling!

Vögeli: Aaa! - Da isch si ja!

*(In dem Moment gelingt es Rita, Rugby mit beiden Händen wegzustossen. Sie will ihm eine Ohrfeige runterhauen. Vögeli geht zwischen die Beiden, genau rechtzeitig um die Ohrfeige abzubekommen)*

Vögeli: *(Reibt sich die Wange)* Aouuu! - Scho wider!

Rugby: Ooo! - I thank you very much! *(Geht brummend in sein Zimmer)*

Vögeli: *(Zu Rugby)* Bitte!

Rita: *(Flüchtet in das Zimmer rechts vorne, gefolgt von Vögeli)*

Vögeli: *(Schliesst die Tür)* Rita! Mini Rita!

Rita: Charly! Ich halte die Ufregige nüme länger us! - Min Maa ....

Vögeli: *(Ohne zu verstehen)* Ja!

Rita: Min Maa isch da!

Vögeli *(Mechanisch)* Jaja! - *(Versteht plötzlich)* Wass?? - De Inderbitzi?

Rita: De Viktor-Emmanuel! Ja! - Als Huusbursch verkleidet! Wisoo weiss ich au nöd! - Warschinlich zum öis verwütsche, das isch sicher!

Vögeli: *(Erschrocken)* Das isch nöd möglich!

Rita: Momoll, wenn ich säge! - Ich ha jetz gnueg! Ich lane mier es Taxi la cho und haues hei! *(Sie drückt auf den Klingelknopf)*

Schorsch: *(Kommt aus dem Korridor, mit einer Whiskyflasche in der Hand, er hört das Klingeln und schaut auf das Tableau)* Die im Füfi, was wänd denn die? *(Steht einen Moment unentschlossen da. Nimmt dann einen Schluck aus der Flasche)* De Nobodikull cha warte! *(Er geht nach vorne rechts und klopft.)*

Vögeli: Aber, das isch doch nöd min Fääler! Ich cha doch nüt defür! Du muesch mier ... Herein!

Schorsch: *(Kommt herein)* Grüezi. Si händ glüüted? Mit was chan ich diene?

Rita: *(Klammert sich vor Schreck an Vögeli)* Jesses!!

Vögeli: *(Paralisiert)* De Viktor-Emmanuel!

Rita: Min Maa! - Ich bi verloore!

Vögeli: Jesses, Viktor-Emmanuel! - Glaub bitte nöd, was du jetz grad gseesch!

Rita: *(Löst sich von Vögeli)* Bitte! Bitte! Los mier zue!

Schorsch: *(Verwirrt)* Hää??

*(Die folgenden Dialoge sehr lebhaft und schnell)*

Vögeli: De Schiin trüügt! Ich schwööre, mier sind unschuldig!

Rita: Jawoll, er seid d Waared! Keis vo öis Zwei hed gwüsst, dass der Ander da isch!

Vögeli: All das isch nume wäge däm Brief!

Rita: De Brief, genau! Ich bi gschuld a allem. Ich hanen gschribe, will ...

Vögeli: Genau! Genau! Das isch die reini Waared!

Rita: Ich ... ich ha gmeint, du betrügisch mich!

Schorsch: lich?

Rita: Bitte säg, dass du mier glaubsch! *(Sie nähert sich ihm vorsichtig)*

Schorsch: Aber sicher! Aber sicher! *(Krümmt sich vor Lachen)* Ich glaube, die sind dure bi rot!

Rita: *(Weicht zurück, erschrocken wegen dem idiotischen Lachen)* Bitte, Viktor-Emmanuel, lach nöd eso blöd! - - Dis Lache macht mier angscht!

Schorsch: *(Hat sein Lachen schlagartig abgebrochen)* Miis Lache?

Rita: Ja! - Ich gseene, du glaubsch mier nöd!

Vögeli: *(Geht zu Schorsch)* Und debi liit doch alles uf de Hand!

Rita: Herrgott nomal! - Wie chan ich dich numen überzüüge?

Schorsch: Entschuldigid si, aber wenn si nüd vo mier wänd, denn gang ich jetz. Ich muess no dä Whisky ufs 4i bringe. *(Er will ab)*

Rita: *(Packt ihn am Arm)* Viktor-Emmanuel! Was isch los mit dier?

Schorsch: *(Verwundert)* Mit mier?

Vögeli: *(Dreht Schorsch zu sich)* Goots dier eigentlich no? - I sonere Situation vo Whisky go rede!

Vögeli: Aber ich muess wirklich ga, dä im 4i warted. - Da isch d Fläsche!

Rita: O neeiii! Jetzt isch aber gnueg! Gnueg vo däre Komedi! Chrää mich a! Haumer eini abe! *(Fällt vor ihm auf die Knie)* Lieber das, als die schrecklich Rue!

Vögeli: *(Fällt wie Rita auch vor seine Füße)* Loos! - Tue mich verprüge!

Schorsch: *Schaut auf die Beiden runter, sie links, er rechts von ihm)* Nei, das chan ich nöd! *(Zu Rita)* Ich ha no nie e Frau gschlage, das müend si mier glaube ...

Rita: *(Verletzt)* Aaa! Gseesch! Gseesch! Du seisch mier nöd emal me duu!

Schorsch: lich?

Rita: *(Ergreift seine Hände, flehend)* Ja, säg du zu mier!

Vögeli: *(Identisch von der anderen Seite)* Säg du zuener!

Schorsch: *(Geht auch auf die Knie, um auf gleicher Höhe zu sein)* Hää? lich? Ja guet! Ich mache das gärn. *(Wiederholt)* Du muesch mier glaube, Madame ...

Vögeli: Aber doch nöd „Madame“! - Sägere Rita, Loos!

Schorsch: Also guet. *(Wiederholt)* Du muesch mier glaube, Rita ...

Rita: Säg, dass du mier glaubsch!

Schorsch: *(Möchte nicht widersprechen)* Aber jaa! Ich glaube dier.

Vögeli: Endlich!

Rita: *(Mit Elan)* Also, küss mich! Chumm! Küss mich!

Schorsch: *(Traut seinen Ohren nicht)* Hää? lich?

Rita: Küss mich!

Schorsch: Oo! Das mach ich gärn! *(Immer noch auf den Knien, dreht sich gegen sie. Er wischt sich seinen Mund mit dem Handrücken ab, legt, ohne die Flasche loszulassen, seine Arme um sie und küsst sie auf die Lippen.)*

Rita: *(Freudestrahlend)* Oooo!

Vögeli: So isch guet! So isch guet!

Rita: *(Küsst die Hände von Schorsch)* Oo! Danke! Danke villmal!

Schorsch: *(Leckt sich die Lippen)* Mmmm! - Hed die weichi Lippe!

Vögeli: *(Ist wieder aufgestanden.)* Mich au! Küss mich au!

Schorsch: *(Der inzwischen, wie Rita auch, aufgestanden ist)* Hää? - Au Küsse?

Vögeli: Ja! Zum mier bewiise, dass du überhaupt nümen a mier zwiiflich.

Schorsch: *(Geht zu Vögeli, nimmt einen Schluck aus der Flasche, küsst ihn kurz auf die Wange und nimmt schnell wieder einen grossen Schluck aus der Flasche)*

Vögeli: *(Ist ein Stein vom Herzen gefallen)* Aaa! Tued das guet!

Schorsch: *(Will zur Türe)* Und jetz - - jetz bring ich no rasch dä Whisky is 4i.

Rita: Scho wieder?

Vögeli: *(Hat ihn aufgehalten)* So jetz isch aber Schluss! Wotts s Chalb mache mit öis?

Rita: *(Zieht Schorsch am Arm zu sich)* Bisch du min Maa? Ja oder nei?

Schorsch: lich? - Nänei! Ich bi de Huusbursch. De Schorsch.

Rita: *(Weicht verblüfft zurück)* Wass?

Vögeli: *(Weicht ebenfalls zurück)* Ums Himmelswille! Em Viktor-Emmanuel heds is Hirni gschneit!

Schorsch: Nänei! Überhaupt nöd! Ich ha scho immer Schorsch gheisse!

Vögeli: Das isch unmöglich! Das isch es abgchartets Spiil!

**Wollen Sie wissen wie es weitergeht?**  
**Der Theaterverlag Breuninger <http://www.breuninger.ch> sendet  
 Ihnen gerne ein Ansichtsexemplar.**